

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

1. bis 3. September.

Bis zum 1. September kamen die vordersten Truppen der 12. Armee an und über den von Natur starken Swislocz-Abschnitt; der erwartete feindliche Widerstand blieb selbst hier aus. Die 8. Armee konnte dank vorzüglicher Leistungen ihrer Pioniere die Bobr-Sümpfe verhältnismäßig rasch überwinden und stand an diesem Tage vor Grodno.

Die Festung Grodno hatte sich seit 1913 durch Vorschieben einer neuen Fortslinie, die im Westen zwölf Kilometer vor der Stadt lag, im Ausbau zu einem starken, neuzeitlichen Waffenplatz befunden; im Kriege waren die Verstärkungsarbeiten weitergeführt worden. Um die Verfolgung in Fluß zu halten, mußte mit der Festung rasch abgerechnet werden. Der Angriff sollte gegen die Nordwestfront geführt werden. Von der bereitgestellten, an Zahl ohnehin nur schwachen Belagerungsartillerie waren die schwersten Batterien noch nicht heran; die Masse der schweren Batterien eröffnete am 1. September das Feuer gegen die Forts III und II. Inzwischen war aber die gegen die Südwestecke der Festung vorgehende 1. Landwehr-Division unter General der Infanterie von Jacobi schon dicht an das Fort IV herangekommen und ließ, nachdem ihre Mörser und schweren Feldhaubitzen gewirkt hatten, mittags zum Sturm antreten, kam aber nicht zum Ziel. Am Nachmittage gelang jedoch ein neuer Versuch bei nur noch geringer feindlicher Gegenwirkung. Die Russen waren auf eine Zwischenstellung ausgewichen; der unerwartet leicht errungene Erfolg und abgehörte Ferngespräche deuteten darauf hin, daß sie an ernsthafte Verteidigung des Platzes nicht mehr dachten. Der nächste Tag bestätigte diese Auffassung. Unter leichten Kämpfen gegen russische Nachhutten konnten die vom Gegner verlassenen Werke besetzt werden; der Übergang über den Njemen begann. Der 3. September brachte zwar noch heftige feindliche Gegenangriffe gegen die auf das rechte Flußufer vorgeschobenen Teile der 8. Armee, dann aber ging der Gegner auf Skidel und Jezioro zurück. Die Beute beschränkte sich auf 3600 Gefangene; sechs schwerste Geschütze, darunter zwei japanische, wurden vergraben aufgefunden. Der Russe hatte die Räumung der an sich starken Festung vermutlich schon frühzeitig eingeleitet¹⁾, aber nicht mehr ganz durchführen können, seit der Verkehr auf der Bahn nach Wilna durch das Vordringen der deutschen 10. Armee²⁾ gesperrt war. Nachdem dann die russische Gesamtfront im Süden wie im Norden bereits östlich von Grodno verlief, war angesichts des deutschen Artillerieaufmarsches auch die Besatzung zurückgenommen worden; die Erfahrungen von Nowogeorgiewsk und Rowno mögen mitgesprochen haben.

¹⁾ S. 452. — ²⁾ S. 489.